

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insertionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Theile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

### Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.  
des „Amts-Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unsern Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

47. Jahrgang.

N 152.

Sonnabend, den 29. Dezember

1900.

### Das Meldewesen.

Die polizeiliche Meldung von An-, Ab- und Umzügen beim Meldeamt des unterzeichneten Stadtrathes unterbleibt oft ganz oder wird vielfach unvorschriftsmäßig bewirkt. Nachstehend bringen wir einen Auszug der Regulativ-Vorschriften zum Abdruck, nach welchen die polizeilichen Meldungen zu erfolgen haben.

Wir weisen zugleich darauf hin, daß Anfang des nächsten Jahres eine größere Revision des Meldewesens von Haus zu Haus vorgenommen und dabei jede Uebertretung der Regulativ-Vorschriften zur Bestrafung gelangen wird.

Eibenstock, den 11. Dezember 1900.

### Der Rath der Stadt.

Seite.

Müller.

20.

21.

§ 1.  
Wer innerhalb des Bezirks der Stadt Eibenstock seinen Aufenthalt nimmt, ist innerhalb 48 Stunden nach dem Eintreffen an Polizeistelle anzumelden.

§ 2.

Zur Meldung verpflichtet ist Derjenige, welcher dem Neuanziehenden Obdach (Wohnung, Nachtquartier) gewährt.

Demgemäß liegt die Meldspflicht ob:

- dem Grundstückseigentümer hinsichtlich seiner Person, sowie seiner Hausstandsangehörigen einschließlich des Gefindes, seiner Miether, sowie aller Derjenigen, welche von ihm unmittelbar Wohnung oder Unterkommen erhalten. Dem Grundstückseigentümer steht der von ihm, oder für ihn bestellte Verwalter gleich,
- dem Miether oder Inhaber einer Wohnung hinsichtlich der Personen seines Hausstandes, einschließlich des Gefindes, seiner Astermiether und aller Derjenigen, welche von ihm unmittelbar Wohnung oder Unterkommen erhalten.

§ 3.

Ebenso wie der Beginn des Aufenthalts ist das Ende desselben und der Wechsel der Wohnung am Orte anzuzeigen. Die Bestimmungen der §§ 1 und 2 über die Meldpflicht und der Frist, innerhalb deren die Meldung zu bewirken ist, finden entsprechende Anwendung,

nur wird für diejenigen Umzüge, welche zu den gesetzlichen Kündigungssterminen am 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober stattfinden, eine fünfjährige Meldefrist nachgelassen.

§ 4.

Alle Meldungen müssen schriftlich genau nach Maßgabe besonders vorgeschriebener Formulare erstattet werden.

§ 7.

Die Meldung muß mit Tinte leserlich geschrieben sein, die vollständige und deutliche Ausfüllung der Rubriken enthalten und in reinlichem Zustande übergeben werden.

Meldungen, welche den vorstehenden Bestimmungen nicht entsprechen, gelten als nicht erstattet.

§ 13.

Uebertretungen vorstehender Satzungen, sowie die Erstattung wissentlich unwahrer oder falscher Meldungen, sowie unrichtige Eintragungen in die Fremdenbücher werden, soweit nicht in einzelnen Falle ein strafrechtliches Verfahren einzutreten hat, mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 10 Tagen bestraft.

20.

21.

### General-Versammlung der Krankenkasse für das Handwerk in Eibenstock (eingeschriebene freie Hilfskasse)

in Bretschneider's Conditorei

Sonnabend, den 5. Januar 1901, Abends 8 Uhr.

Tagesordnung: 1. Richtigsprechung der 1899er Rechnung.

2. Neuwahl.

3. Etwaige Anträge.

Zahlreiche Betheiligung unbedingt erforderlich.

Der Vorstand.

Rich. Wimmer.

### Die Krisis der Spielhagen-Banken.

Wenige Tage vor dem Weibh. ist über mehrere Bau- und Hypotheken-Banken in Berlin, die man nach ihrem Gründer unter dem Namen Spielhagen-Banken zusammenfaßt, eine arge Krisis hereingebrochen. Der Direktoren der Preussischen Hypotheken-Aktiengesellschaft und der Deutschen Grundschuldbank sind in Haft genommen worden und eine vorläufige Revision der Bücher und Kassen genannter Gesellschaften hat ein Bild des Wirrwarrs ergeben, wie man es bei solchen unter staatlicher Aufsicht stehenden Institutionen nicht für möglich halten sollte. Selbst die doch zweifellos gewiegten Revisoren haben noch nicht genau festzustellen vermocht, in welcher Weise sich die zahlreichen Schiebung, Falschbuchungen und andere Unregelmäßigkeiten haben ermöglichen lassen und welchen Einfluß sie auf die Gesamtanlage des Vermögensstandes der Gesellschaften haben. Immerhin aber steht soviel fest, daß viele Millionen bereits verloren gegangen sind und daß fernere Millionen verloren gehen werden, wenn eine „schleunige Abwicklung der Geschäfte“, d. h. der Konkurs, von den Gesellschafts-Theilhabern beantragt werden würde. Es verdient dabei Beachtung, daß es gerade das kleine Sparpublikum ist, das die Papiere jener Banken in Händen hat, — kleine Geschäftsleute und Beamte, Fondwerter und besser gestellte Arbeiter, die sich mit einem mäßigen Zinsgenuß begnügen, rasür aber auch im Besitz „sicherer“ Papiere sein wollen.

Es versteht sich von selbst, daß durch das Bekanntwerden dieser Krisis eine starke Beunruhigung beim Publikum nachgerufen wurde und ein Jeder, der Pfandbriefe jener Gesellschaften besaß, sie so schnell wie möglich und zu jedem Preise loszuwerden suchte. Nicht nur das, sondern auch das Mißtrauen gegen Hypothekenbanken überhaupt ist aufs Aeußerste gesteigert und zum Theil ist dieses Mißtrauen durch jene Sorte ehrlicher Börsenmenschen genährt worden, die am Liebsten im Trüben fischen und die die Verorgnisse des Publikums auszunutzen, um sich möglichst billig in den Besitz werthvoller Pfandbriefe zu legen. Aus diesem Grunde sind wohl einige Worte über die Bedeutung und gegenwärtige Wirksamkeit solcher Pfandbriefsinstitute im Allgemeinen am Platze; denn aus dem Vorkommen von bedauerlichen Einzelfällen wie bei den Spielhagen-Banken, darf durchaus nicht auf die Unsolidität und Unsicherheit der übrigen geschlossen werden.

Bis zum deutsch-französischen Kriege hatte das Hypothekengeschäft fast durchaus einen wüchermäßigen Anstrich. Nur wenige Personen in den Großstädten besaßen soviel bares Geld, um dasselbe für die Errichtung großstädtischer Gebäude abgeben zu können. Die Nachfrage aber war groß, denn die Städte wuchsen und das Baugeschäft nahm nach dem Kriege einen rapiden Aufschwung. An die wenigen Geldleute drängten sich die Geldbedürftigen, denen hohes Damno und die höchsten Zinsen freiwillig geboten wurden. Aus dieser ungelunden Lage heraus erwichen die Hypothekenbanken, die das Geld der kleinen Sparer an sich zogen, es mäßig verzinsten und es in ersten Hypotheken sicher anlegten. Mit dem Aufkommen dieser Banken erst begann die glänzendste Entwicklung der Bauhätigkeit in den deutschen Großstädten. Durch die Hypothekenbanken wurde dem Baugeschäfte billiges Geld zugeführt, und wenn auch dann und wann bei der Neuheit der ganzen Sache die Bauspekulation über das Gebührende hinausging oder selbst dann und wann von einzelnen Hypothekenbanken, aber nur in wenigen Fällen, über die geze-

nen Schranken hinausgegangen wurde, so kann man doch nur sagen, daß die Institution der Hypothekenbanken sich bewährt hat und auch in der Zukunft Förderung verdient, so lange sie sich innerhalb der statutarischen und staatlich gezogenen Grenzen bewegen.

Man hat vielfach den Vorwurf erhoben, als wären sie schuld an der Steigerung des Grund und Bodens und damit an der Vertheuerung der Wohnungen. Dies ist jedoch nicht der Fall, denn durch die erhöhte Bauhätigkeit, welche durch die leichtere Vergabe der Hypothekengelder ermöglicht wurde, dehnten sich die Städte bis in ihre Vororte (so Berlin, Köln, Dresden, Leipzig, Halle u.) aus, wo der Grund und Boden billig war, und sich demgemäß auch die Herstellung der Gebäude billiger stellte. Aber die Ansprüche an den Komfort der Wohnungen sind erheblich gestiegen und diese Anforderungen sind es, die nothwendigerweise eine Vertheuerung der Wohnungen herbeiführen mußten.

Man mag diese Entwicklung der Städte (zum Theil auf Kosten des platten Landes) bedauern. Aber bei genauerer Kenntniß der Sachlage wird man zugeben müssen, daß sie sich auch ohne die Hypothekenbanken, dann aber unter wesentlich weniger günstigen Bedingungen und Grundlagen vollzogen hätte. Durch die intensive Bauhätigkeit aber hat sich die gesamte Industrie bedeutend gehoben. Die Forsten haben dem Inlande erhebliche Mengen von Bauhölzern geliefert, die Ziegeleien Bausteine, die Steinbrüche Straßenpflaster, die Hüttenwerke Eisenkonstruktionen aller Art, von den Neben-Industrien ganz zu schweigen. Auch sind die Großstädte gesundheitlich besser geworden, da die Fabriken mit ihren rauchenden Schloten es vortheilhaft fanden, sich aus ihrer Mitte zurückzuziehen, um den theuer gewordenen Grund und Boden besser zu verwerten.

An dieser Entwicklung haben die Hypothekenbanken ihren vollen Antheil und es ist bebauerlich, daß ihr Ansehen durch die Bergänge bei den Spielhagen-Banken in Mitleidenschaft gezogen sind. Nachdem jetzt gegen letztere der Staat eingeschritten ist, darf man zu den Gerichten das volle Vertrauen haben, daß sie dem empörten Volkswillen über die Treu- und Gewissenlosigkeit einzelner volle Genugthuung schaffen werden.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Eine hohe Weihnachtsfreude hat der von seiner Reise an die deutschen Höfe nach Berlin zurückgekehrte Reichskanzler Graf Bälou erfahren. Kaiser Wilhelm hat ihm den Schwarzen Adlerorden verliehen und persönlich überreicht.

— Zu der Stellungnahme des Zentrums zur Zolltarifffrage wird aus den Kreisen der Zentrumsfraktion geschrieben, daß darüber in der Fraktionsitzung eine Beschlussfassung noch nicht stattgefunden habe, indessen sei es richtig, daß in der ganzen Fraktion die Stimmung herrscht, mit Rücksicht auf die Lage der Landwirtschaft einer Erhöhung der Getreidezölle zuzustimmen. Ueber das Maß der Erhöhung, welches vom Zentrum als nothwendig anerkannt werde, lasse sich noch nichts Bestimmtes sagen.

— China. Peking, 24. Dezbr. Die Gesandten versammelten sich heute bei dem spanischen Gesandten Cologan

und empfangen dort den Prinzen Tsching. Sie überreichten ihm die gemeinsame Note. Tsching nahm sie mit den Worten entgegen: „Ich habe die Ehre, die auf die Wiederherstellung guter Beziehungen bezügliche Note in Empfang zu nehmen. Ich werde sie sofort dem Kaiser übermitteln und, sobald die Antwort eintrifft, dieselbe mittheilen.“ Tsching-tschung ist krank und ließ sich entschuldigen. Tsching-tschung leidet an großer Enttäuschung. Sein Zustand erregt schwere Besorgniß. Selbst wenn er sich erholt, ist es zweifelhaft, ob er im Stande sein werde, die dem Empfang der Note folgenden Verhandlungen zu führen.

— Der Londoner „Standard“ meldet vom 24. d. M. aus Schanghai: Hier eingegangenen Nachrichten zufolge hat die chinesische Regierung die Prinzen Tuan und Tschwang an der Grenze der Provinzen Schansi und Schensi verhaftet. Juchfey erhielt den Befehl, nach Singanfu zurückzukehren, wie man glaubt, zum Zwecke der Bestrafung. Hieraus schließt man, daß die Regierung bereit sei, die Forderungen der Mächte zu bewilligen.

Feldmarschall Graf Waldersee meldet am 21. Dezbr. aus Peking: Eine aus Baotingu abgeordnete Kolonne unter Major v. Haine (Kommandeur des 11. Bataillons 3. Ostasiatischen Infanterie-Regiments) hat am 15. Dezember in Jungtsinghsien (90 Kilometer nordöstlich von Baotingu) Zusammenstoß mit regulären Truppen gehabt, wobei diesseits 1 Offizier und 2 Unteroffiziere leicht verwundet; auf chinesischer Seite bedeutender Verlust. — Am 19. Dezember ist eine Kolonne unter Oberst Gräber (Kommandeur des 6. Ostasiatischen Infanterie-Regiments) von Tientsin über Pöngtat auf Juetienhsien (100 Kilometer nordöstlich von Tientsin) geschickt.

Feldmarschall Graf Waldersee meldet aus Peking unter dem 24. Dezember: Am 22. sind Franzosen 22 Km. östlich Tschou (halbwegs zwischen Peking und Baotingu) auf angeblich 2500 Mann chinesischer Truppen mit Artillerie gestoßen. Chinesen sind mit großem Verlust unter Zurücklassung von 5 Fahnen und 4 Geschützen in Richtung auf Kuanhsien geflohen. Ebenso wie am 15. in Jungtsinghsien (das unterm 21. gemeldete Gefecht der Kolonne des Majors v. Haine) handelt es sich voraussichtlich um neu gesammelten Rest schon zerstreuter Truppen.

— Dem „Berl. Z.-A.“ wird aus Peking, 25. Dezember gemeldet: Der heilige Abend wurde in allen deutschen Quartieren, Lazarethen und Offiziersmessien gefeiert. Ueberall waren Bäume angezündet und wurden Geschenke verteilt. Beim Feldmarschall Grafen Waldersee und dem deutschen Gesandten Dr. Mumm v. Schwarzenstein fand eine große Feier statt, die durch einen kleinen, im Gebäude des Tschungli-Namen abgehaltenen Gottesdienst eingeleitet wurde. Es wurde auch eine deutsche Zeitung gedruckt und verteilt. Die Gäste des Feldmarschalls erhielten originelle chinesische Salznäpfe, während der Gesandte die Plätze seiner Gäste an der Tafel mit alten chinesischen Bronzen schmückte und mit ausgezeichneten Photographien, die er selbst gemacht hatte. Heute fand im Vorhof des kaiserlichen Palastes die feierliche Uebergabe der Fahnen an die ostasiatische Infanterie statt. Hierauf hielt Graf Waldersee eine große Parade ab, die vom Generalmajor v. Trotha kommandirt wurde. Alle Kontingente nahmen daran Theil außer den Franzosen und Engländern. Der Vorbeimarsch gelang vorzüglich. Zuerst kamen die Deutschen,



Unsere Wiesen.

(Fortsetzung.)

Unter dieser Ueberschrift sprachen wir vor kurzem von der Wiesenpflege...

Herr Landwirtschaftslehrer Schneider-Friedenau berichtet von vier Düngungsversuchen, welche in Thyrow, Kl. Schulzendorf, Christendorf und Mietendorf angestellt wurden.

Das eine Steigerung der Düngung auch die Erträge entsprechend vermehrt, beweist folgender Versuch, welcher auf dem Gute Biers in Branzenburg mit gesteigerten Gaben von Thomasmehl und Kainit erhalten worden ist.

Die Nr. 33 der Sächsischen landw. Zeitschrift vom 18. August 1900 veröffentlicht u. a. folgende Resultate von Wiesen- und Düngungsversuchen...

Ein zweiter Versuch, ausgeführt von Herrn Köhner zu Obernhau, ergab auf der ungedüngten Parzelle einen Gesamtertrag von 2914 kg beim 14,7 Ctr., auf der mit 600 kg (3 Ctr.) Thomasmehl und 1000 kg (5 Ctr.) Kainit 4544 kg (22,7 Ctr.)...

Die Kainit-Thomasmehldüngung ergibt unter Abzug der Düngungskosten 28 Mk. (7 Mk.), die Düngung mit Chilisalpeterbeigabe bei gleicher Berechnung 78,30 Mk. bezw. 19,70 Mark Reingewinn vom ha bezw. Morgen.

Vermischte Nachrichten.

Eine Schau Ausstellung der Siegestrophäen aus China hat der Kaiser angeordnet. Die bei dem Sturm auf die Takusforts durch Granatfeuer beschädigte Flagge des Kriegsschiffes „Panja“, die „als erste deutsche Flagge über den Mauern...

ern Fellings gewehrt hat, soll neben sechs der in den Takusforts erbeuteten Geschützen und einer bei Erstürmung der Militär- schule in Tientsin am 17. Juni erbeuteten Fahne des chinesischen Offizier-Bataillons, welche diesem vom Kaiser Kwang-Sju verliehen war, also keine Boyer-Fahne ist, vorläufig auf sechs Wochen im Zeughaus zu Berlin ausgestellt und dann voraussichtlich dem Marine-Museum in Kiel überwiesen werden.

Mitteilungen des Königl. Standesamts Eibenstock vom 19. bis mit 26. Dezember 1900. Aufgebote: a) hiesige: Bacat. b) auswärtige: Bacat. Uebehlungen: 71) Der Fabrikarbeiter Friedrich Emil Gilder hier mit dem Dienstmädchen Laura Friederike Gläß hier. 72) Der Müller Johann Baptist Oberle hier mit der Marie Ernestine Strobel hier. 73) Der Barbier Carl Armin Kogit hier mit der Stickerin Elsa Anna Flach hier.

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eibenstock vom 28. bis 29. Dezember 1900. Gestraft: 72) Carl Armin Kogit, Friseur hier mit Elsa Anna geb. Flach hier. 73) Johann Baptist Oberle, Müller hier mit Marie Ernestine geb. Strobel hier. 74) Franz Oskar Wolfram, Tischler hier mit Wilhelmine geb. Liebold hier.

Am Sonntage nach Weihnachten. Vorm. Predigtzeit: Joh. 1, 9-14. Herr Diak. Rudolph. Nachmittagsgottesdienst bleibt ausgefallen. Am Silvester. Nachm. 5 Uhr: Predigtzeit: 2 Cor. 5, 20. Herr Diak. Rudolph. Am Neujahrstage 1901. Vorm. Predigtgottesdienst. Herr Pfarrer Gebauer. Die Beichtrede hält Herr Diaconus Rudolph.

Kirchennachrichten aus Schönfeld. Sonntag nach Weihnachten, den 30. Dezember 1900. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Pfarrer Gartenstein. Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl. Herr Diaconus Wolf. Das Wochenamt führt Herr Diaconus Wolf. Silvester. Montag, den 31. Dezember 1900. Abends 6 Uhr: Silvestergottesdienst. Herr Diak. Wolf. Kirchenmusik: Des Jahres letzte Stunde, Chor von Schulz. Neujahr. Dienstag, den 1. Januar 1901. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Pfarrer Gartenstein. Kirchenmusik: Ich bau auf Gott! von Wilhelm Tischler.

Neueste Nachrichten. (Wolff's telegraphisches Bureau.) London, 28. Dezbr. Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Bryburg vom 19. Dezbr.: Eine Abtheilung Buren mit 150 Wagen überschritt die Bahnlinie südlich von Bryburg, eine andere Abtheilung, bestehend aus 270 Mann mit einem Geschütz, nördlich von Bryburg. Beide zogen westwärts. Man glaubt, sie treten nach Damaraland.

Berlin, 28. Dezember. Die „Kreuzzeitung“ berichtet: Gestern Abend fand für den verstorbenen Generalfeldmarschall Grafen Blumenthal im Trauerhause im engsten Familienkreise eine Trauerfeier statt, worauf die Leiche nach der Garnisonkirche übergeführt wurde. Berlin, 28. Dezbr. Wie der „Vofalanzeiger“ aus Kiel meldet, trifft der Dampfer „Andalusien“ mit der Besatzung der untergegangenen „Gneisenau“ am 31. Dezbr. in Wilhelmshaven ein. Berlin, 28. Dezbr. Der „Vofalanzeiger“ berichtet aus Geestemünde: Der Kaufmannslehrling Krey wurde außerhalb der Stadt ermordet aufgefunden. Der Thäter ist unbekannt. Haag, 27. Dezbr. Der Bericht der Commission der zweiten Kammer über das Gesetz betreffend die Heirath der Königin constatirt, daß das ganze Land die Heirath billige und würdigt den Wunsch des Herzogs Heinrich, sich naturalisiren zu lassen. Mehrere Mitglieder hätten es für nöthig gehalten, dem Herzog ein jährliches Einkommen von 100,000 Gulden zu garantiren und die Hoffnung ausgesprochen, daß die Regierung einen hierauf bezüglichen Antrag einbringen werde, andere Mitglieder hätten einen derartigen Antrag nicht für zulässig und der Verfassung entgegenstehend gehalten. Derselbe könnte eine dauernde Kritik im Lande aufkommen lassen, die für die Monarchie nachtheilig wäre. Czernowiz, 27. Dezbr. In der Marktgemeinde Bizniz sind 280 Häuser abgebrannt, 2500 Personen sind obdachlos. New-York, 27. Dezbr. Nach einer Depesche aus Peking von heute geben amerikanische Truppen morgen aus Peking ab, um die Verbrennung christlicher Eingeborenen zu bestrafen.

Geschäfts-Veränderung.

Meiner werthen Stundschaft, sowie einem geehrten Publikum von Eibenstock und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft von Wiesenstr. nach Langestr. Nr. 12 in das ehemal. Klempner Walter'sche Haus verlegt habe. Ich bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch in meiner neuen Wohnung bewahren zu wollen.

Carl Lorenz, geprüfter Uhrmacher.

Obstwein-Punsch

vom Faß, à 2tr. M. 2.— hält empfohlen G. Emil Tittel am Postplatz.

Ein Garçon-Logis

ist zu vermieten bei Max Steinbach.

Die Privattheilanstalt Aue

empfiehlt ihre durch Neuanlagen bedeutend vergrößerten Bade- einrichtungen zur Abgabe von Bädern aller Art, wie einfachen Wasserbädern I und II Klasse, Douchen, Brausen, Dampfbädern, Sandbädern, Fichtennadels-, Sool- und Moorbädern und medizinischen Bädern. Bei Nervosität, Ischias, Gicht, Rheumatismus, Herzleiden, Schwäche- zuständen, chron. Gelenkerkrankungen, Fettleibigkeit u. kommen auch, dem Einzelfall angemessen, Kohlensäure Bäder (Patent Keller), elektrische Glüh- und Bogenschwächer (Patent „Roths Kreuz“) und hydro- elektrische Bäder zur Anwendung. — Modernste Einrichtungen, strengste Sauberkeit.

Dieserbar sofort: Gemaschene Anthracit-Kohle 80/85%, Kohlenstoffgehalt für Dampf- kesselheizung oder Dauerbrandöfen franco Bahnhofs Eibenstock: Würfel I u. II M. 267,— Größe III M. 232,— Größe IV M. 198,— Staubkohle M. 117,— Schlammkohle M. 77,— per 200 Ctr.-Ladung. (Im einzelnen ist der Preis höher). Fritz Hezinger, Grimmitzhaus.

Sunlight-Seife. die beliebteste Hausselbst, im Verbrauch die billigste, schafft größere Bequemlichkeit, einmal versucht — stets gebraucht, frei von schädlichen Bestandtheilen, besitzt höchste Reinigungskraft, erspart Zeit, Mühe und Geld, unübertroffen in ihrer Art, erfordert weniger Arbeit. Preis pro Carton (ein Doppelstück) 25 Pfg. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Empfehlung! Frischen Blumenkohl, Rosenkohl, Krauskohl, Spinat, Wirsing, Rabinischen, Aepfel, Birnen, Apfelsinen, Citronen, Coconüsse, Kieler Böklinge und Sprotten, frischen Quark bei Alms Günzel, Grünwaarenhdlg. Hauptsetze Gänse und Enten treffen bestimmt in bei Obiger.

Eine dreihige Corallenkette ist von der Theaterstraße bis Bahnhof Eibenstock verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei E. Weisfog im Laden.

Einige Schüttenstroß sind zu verkaufen. Winklerstraße 19. Einige Tambourirerinnen sucht sofort Elise Kessler.

Metall-, Pfosten- u. Eichenholzfürge, sowie Aidersfürge in allen Preislagen hält stets am Lager Adolf Kunz, Eibenstock.

Todes-Anzeige. Am 27. Dezember Mittags 7,12 Uhr ist unsere gute Gattin, Mutter und Cousine, Frau Christiane Friederike Dörffel geb. Drechsler in Gott sanft entschlafen. Blumenschmuck wird dankend abgelehnt. Dies jetigen tiefbetrußt an Adolph Dörffel nebst Sohn und Cousine.

Kurbelmaschinen werden zu kaufen gesucht. Offerten unter A. B. 100 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. Strebel'sche Tinten. Feine schwarze Schreib-, Copir- u. Archivtinte. Feine schwarze Stahlfeder, Salon- u. Bureau tinte. Brillant violette Salontinte. Feine blaue Tinte. Beste Kaisertinte. Bunte Stempelfarben. empfiehlt G. Sannbohn.

Zauberhaft schön sind alle, die eine zarte, schneeweiße Haut, rosigen jugendlichen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen haben, daher gebrauchen Sie nur: Radebeuler Lilienmilchseife v. Bergmann & Co., Radebeul-Präsidenten-Schmuck: Fleckenpferd. à St. 50 Pf. bei: Apotheker Fischer.

Eigensinnige Auschneider für unterlegt und hohl finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Wo? zu erfragen in d. Exp. d. Bl. Schützenstrasse Nr. 2.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Januar 1901 beginnt ein neues Abonnement auf das Amtsblatt. Wir laden zu demselben Jedermann hiermit freundlichst ein, indem wir bestrebt sein werden, unser Blatt durch Reichhaltigkeit und zuverlässige Berichterstattung auch fernerhin zu einem gern gesehenen Hausfreund zu machen. Inserate sind infolge der weiten und dichten Verbreitung des Amtsblattes in Stadt und Land von wirksamstem Erfolg und werden Bestellungen auf dasselbe zum vierteljährlichen Abonnementpreise von 1 Mk. 20 Pf. einschließlich der beiden wöchentlich erscheinenden illustrierten Gratisbeilagen von jeder Postanstalt, untern Ausrägern sowie in der Expedition d. Bl. entgegen genommen.

Redaction u. Expedition des Amts- u. Anzeigeblasses.

# Sparkasse Schönheide, täglich geöffnet, verzinst die Einlagen zu 3½ %.

## Leipziger Bank

gegründet 1838.  
**Leipzig,**  
 Dresden, Chemnitz, Plauen i. V.  
 Markneukirchen, Aue.  
 Commandite in Poessneck.  
 Aktienkapital: Mk. 48.000.000.  
 Reserven: Mk. 15.000.000.

Conto-Corrent- und Check-Verkehr. — An- und Verkauf, sowie Beleihung von Werthpapieren.  
 Diskontirung von Wechseln. — Umwechslung ausländischer Sorten. — Wechsel-Domizil-Stelle.  
 Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren. — Einlösung aller Dividendenscheine und Coupons.  
 Vermietung von unter eigenem Verschluss der Miether stehenden Privat-Tresors.  
 Versicherung gegen Coursverlust bei Auslosungen. Ausstellung von Creditbriefen auf das In- und Ausland.  
**Verzinsung von Baareinlagen bis auf Weiteres mit**  $\left\{ \begin{array}{l} 3\frac{1}{2}\% \text{ bei täglicher Verfügung.} \\ 3\frac{3}{4}\% \text{ „ monatlicher Kündigung.} \\ 4\% \text{ „ dreimonatlicher Kündigung.} \end{array} \right.$

Abwicklung überhaupt **aller** bankgeschäftlichen Transactionen unter billigster Bedienung und Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft.

## Aue i. Erzg. Wechselstube u. Depositenkasse der Leipziger Bank.

Geschäftslokal: Bahnhofstrasse 21 (Ecke Markt u. Bahnhofstr.) im Hause des Hrn. Dr. med. Pilling.

Telegramm-Adresse: Leipzigbank.  
 Telephonruf: 108.

## Kgl. Sächs. Militärverein Eibenstock.

Der Verein beabsichtigt **Sonntag, den 6. Januar**, von Abends 8 Uhr an im „Feldschlößchen“ einen

### Familien-Abend,

bestehend in **Concert, theatralischer Aufführung u. Christbaum-Verloosung** mit darauffolgendem **Balle** abzuhalten.

Wir laden unsere geehrten Mitglieder nebst lieben Angehörigen schon hierdurch freundlichst dazu ein, mit der Bitte, sich auch an der **Christbaum-Verloosung** durch **kleine Geschenke** recht zahlreich betheiligen zu wollen, deren etwaiger Reinertrag unserer Unterstützung-Casse zufließen soll.

Die Geschenke, deren Werth möglichst nicht unter 30 Pf. betragen soll, bitten wir, gut verpackt, bis nächsten Freitag an die Kameraden Herren **Herrmann Lohmann, Eduard Friedrich und Gustav Emil Bittel** abgeben zu lassen.

Für Mitglieder und deren Gattin bez. Braut ist der Eintritt frei. für die Familien-Angehörigen dagegen auf 50 Pf. à Person festgesetzt worden.

Die Herren Kameraden werden zugleich benachrichtigt, daß die nächste ordentliche **General-Versammlung** **Sonntag, den 27. Januar 1901** stattfindet und darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 44 der Satzungen etwaige Anträge hierzu mindestens 14 Tage vorher beim Vorsteher des Vereins schriftlich einzureichen sind.

Mit kameradschaftlichem Gruße  
**Der Vorstand.**  
 Herm. Wagner.

## Oberhemden.



C. G. Seidel, Eibenstock.

**Roth- und Weiß-Weine**  
 Medicin. Ungarwein  
 Portwein, Madeira  
 Malaga, Sherry  
 Wermuth-Wein  
 Böslauer Goldet  
 Cognac, Rum, Liqueure  
 Muscat-, Bischoff- u. Apfel-Wein  
 Spirituosen, ff. Punschessenz  
 empfiehlt bestens  
**H. Lohmann.**

## Neujahrs-Karten,

von den feinsten bis zu den billigsten, ersten u. heiteren Inhalts, empfiehlt in großer Auswahl

**Carl Grohs.**

## Neujahrs-Karten,

von den feinsten bis zu den billigsten, ersten u. heiteren Inhalts, empfiehlt in großer Auswahl

**Theodor Schubart.**

## Neujahrs-Karten,

ersten und heiteren Inhalts, empfiehlt in großer Auswahl

**G. A. Nötzli.**

## Neujahrs-Karten,

von den feinsten bis zu den billigsten, ersten u. heiteren Inhalts, empfiehlt in großer Auswahl

**August Mehnert.**

## Männergesangsverein Schönheide.

Dienstag, den 1. Januar 1901:

## Gesangs-Concert und Ball

im Saale d. „Gambrius“.

Entrée 40 Pfg.

Anfang 7 Uhr.

Hierzu wird freundlichst eingeladen.

## Keinen Bruch mehr!

**2000 Mark Belohnung** demjenigen, der beim Gebrauch meines Bruchbandes ohne Feder nicht von seinem Bruchleiden **vollständig geheilt** wird. Man hüte sich vor minderwerthigen Nachahmungen. Auf Anfrage Broschüre gratis und franco durch das **Pharmaceutische Bureau, Falkenburg (L.) Holland Nr. 250.** Da Ausland — Doppelpoporto.

# Stollwerck's Herz Cacao

hoher Gehalt an Eiweiss,  
 Theobromin und Aroma  
 daher stärkend, anregend  
 und wohlschmeckend.

**Überall käuflich!**

Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

## Gnüchtel'sche Destillation

(Inh.: Emil Eberwein.)

empfiehlt seinen berühmten **echten Eibenstocker Magenbitter, feinste Tafel-Liqueure, Grog-Essenzen, Arac de Batavia, Punsch- „ Cognac, deutsch u. franz., Jam.-Rum, Eier-Cognac, Roth-, Weiss- und Portweine,** sowie **sämmliche anderen Spirituosen.**

## Düsseldorfer Punschessenzen

ff. Jamaica-Rum  
 ff. Arac de Goa

in Originalflaschen bei **Max Steinbach.**

Frachtbriefe empfiehlt E. Hannobohn. | Oesterreichische Kronen 85,00 Pf.

## Punsch. Rum.

Burgunder-Punsch Feinen Rum  
 Portwein- „ Westindischen Rum  
 Royal- „ Cognac, deutschen und  
 Rothwein- „ französischen

empfiehlt in hochfeiner Qualität billigt

**Gotthold Meichsner.**

## Sehr gewandte Kurbelstickerinnen

werden zu **sehr guten** Löhnen für langjährige Beschäftigung gesucht. Offerten unter **P. N. 3000** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

## Direct an Private

versende gegen Nachnahme  
 6 m ca. 90 cm ungelichtet Kessel, à 34 Pf.  
 6 „ 83 „ „ Corper-Bahnen, à 44 Pf.  
 6 „ 92 „ „ Renforce, à 40 Pf.  
 4 „ 160 „ „ Bettuchhose, à 74 Pf.  
 22 m zusammen für 10 M. 02 Pf.  
**Gustav Rothschild,**  
 Webwaren-Niederlage,  
 Wittweida i. S.  
 Portofreier Probenvers. v. Julets, Bettlamaken, Bettzeugen, Sorbenten, Handtüchern, Schürzenstoffen.

## Für Husten u. Catarrh-leidende

### Kaiser's Brust-Caramellen

die sichere Wirkung ist durch **2650** notariell begl. Zeugnisse anerkannt.

Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.** Paket 25 Pfg. bei: **H. Lohmann, Eibenstock.** Max Steinbach.

## K. S. Militär-Verein Eibenstock.

**Sonntag, den 30. Dezember u. c.** findet von 3-5 Uhr im Vereinslokal nachmalige **Einzahlung** statt. **Militär-Balder** werden gleichzeitig noch mit abgegeben.

**Der Vorstand.**

Des Neujahrsfestes wegen gelangt die nächste Nr. dieses Blattes schon am **Montag Mittag** zur Ausgabe. Annoncen für dieselbe bestimmt, müssen bis **Sonabend** 6 Uhr in unsern Händen sein.  
 Die Expedition d. Amtsbl.

## Thermometerstand.

	Minimum.	M.	Maximum.
24. Dezbr.	- 4,1	Grad	+ 1,0
25. „	- 4,0	„	+ 2,5
26. „	+ 0,5	„	+ 4,0
27. „	- 1,5	„	+ 4,5

## Das nur allein echte versiegelte

### 6. u. 7. Buch Moses

das **Gehelmuiss aller Gehelmuisse,**

gebunden, ca. 400 Seiten stark, versendet statt Mk. 7,50

für nur **Mk. 3.00**

gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.

Heilung aller Krankheiten der Menschen und Thiere, lauges Leben, Wohlstand u. Reichthum.

Buchhandlung v. Julius Stango Berlin S. 14, Prinzenstr. 60.

## Achtung!

Den hochgeehrten Herrschaften von Eibenstock zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich gesonnen bin, einen **Lanz- und Aufstands-Cursus** in nächster Zeit zu eröffnen.

Geehrte Herren u. Damen, welche gefonnen sind daran theilzunehmen, wollen ihre werthen Unterschriften beim Unterzeichneten selbst bewirken. (Honorar 10 Mark.)

Es zeichnet mit Hochachtung **Rudolf Heisar,** wohnh. Neugasse 1 bei Herrn Fleischermstr. Mühlstg.

## Stidmaschinen-Raum

zu vermieten bei **Gustav Becher.**

Hierzu ein illustriertes Unterhaltungsblatt.

z. Nr. 2° 956